



Das Ziel ist, die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer in der Grenzregion sicherzustellen und die nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen zu fördern.

Art der Projektpartner

- öffentliche und
- zur öffentlichen gleichwertige Einrichtungen

Hauptzielgruppen

- die Bevölkerung im Programmgebiet einschließlich schutzbedürftige und ausgegrenzte Gruppen, die direkt vom Zugang zu einer sicheren und zuverlässigen Trinkwasserversorgung sowie zu qualitativ hochwertigen, ökologisch einwandfreien Oberflächengewässern profitiert
- öffentliche und private Einrichtungen aller Sektoren, die direkt vom Zugang zu qualitativ hochwertigem, ökologisch einwandfreien Oberflächen- und Grundwasser profitieren, z.B. in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Tourismus, Sport
- die Bevölkerung und regionale Unternehmen, Gemeinden und andere Infrastruktur- und öffentliche Dienstleister, indem sie besser vor Hochwasserrisiken geschützt werden
- öffentliche und private Institutionen im Programmgebiet, die für Wassermanagement, Landwirtschaft, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen verantwortlich sind, indem sie an den Maßnahmen beteiligt werden oder Lösungen für ein nachhaltigeres Wassermanagement aufgreifen, wie z.B.
 - lokale, regionale oder nationale Behörden, einschließlich EVTZs
 - sektorale Organisationen wie z.B. lokale oder regionale Entwicklungsagenturen, Nationalparkdirektionen, Umweltverbände oder Energieagenturen,
 - Dienstleister für Infrastruktur und/oder (öffentliche) Dienste z.B. Ver- und Entsorgungsunternehmen,
 - Interessensgruppen einschließlich Nichtregierungsorganisationen z.B. Naturparks,
 - Institutionen für höhere Bildung und Forschung,
 - Bildungseinrichtungen, Ausbildungszentren und Schulen
 - Institutionen für wirtschaftliche Entwicklung

Output-Indikatoren

- Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
- Gemeinsam entwickelte Strategien und Aktionspläne
- Gemeinsam entwickelte Lösungen

Ergebnisindikatoren

- Organisationen, die nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten
- Von Organisationen aufgegriffene gemeinsame Strategien und Aktionspläne
- Von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebaute Lösungen



Maßnahmenarten

2.1. Datensammlung, Monitoring und Analysen sowie (interdisziplinärer) Know-how-Austausch zur Verbesserung des Wissens über Wasserqualität und Ökologie, über nachhaltiges Wassermanagement und Hochwassergefahren

- Gemeinsame Entwicklung von Methoden zur Überwachung und Modellierung von Flussmorphologie und Lebensraumqualität
- Studien, Überwachungs- und Modellierungstätigkeiten, z. B. zum Wasserhaushalt von Oberflächengewässern, zu den grenzüberschreitenden Auswirkungen der Wasserentnahme auf die grenzüberschreitenden Grundwasserkörper, zu Veränderungen des Grundwasserspiegels oder des Sedimenttransports, zu den Auswirkungen menschlicher Eingriffe (z.B. durch Landwirtschaft, Tourismus usw.)
- sektorübergreifender Knowhow-Transfer zwischen Wasserwirtschaftsämtern und Naturschutzeinrichtungen
- interdisziplinärer Knowhow-Austausch und Show-how z.B. zu innovativen Bewässerungsmaßnahmen in sensiblen Gebieten
- Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen relevanter Stakeholder zur besseren Nutzung von Digitalisierung und digitaler Konnektivität in Bezug auf nachhaltiges Wassermanagement
- Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen zu lokalen Wasseraufbereitungsmöglichkeiten
- Knowhow-Austausch, Datenerhebung und -analyse für integratives Flussmanagement oder für die Abwasserbehandlung, insbesondere in benachteiligten Regionen

2.2 Entwicklung von Strategien und Aktionsplänen für ein nachhaltigeres Wassermanagement in der Programmregion

- Strategien zu spezifischen Maßnahmen im Wassermanagement, die z.B. die (thermischen) Wasserressourcen, die Wasserqualität, die Flussanierung oder die Hydromorphologie der Gewässer der Region betreffen
- interdisziplinäre Strategien zur nachhaltigeren Landnutzung, um Auswirkungen auf die Wasserqualität und den Grundwasserspiegel zu reduzieren, auch unter Einbeziehung anderer relevanter Sektoren
- Nachhaltige Strategien oder Aktionspläne zur Verbesserung der regionalen Frisch- und Trinkwasserversorgung
- Strategien und Aktionspläne für Hochwasserwarnsysteme

2.3 Umsetzungsmaßnahmen einschließlich kleinerer Investitionen zur Förderung der nachhaltigen Wasserbewirtschaftung und der nachhaltigen Nutzung von Wasserressourcen

- Implementierung von (integrierten) Überwachungssystemen an grenzüberschreitenden Flüssen
- Implementierung von Hochwasserwarnsystemen
- Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Wasserwirtschaft, z.B. durch Revitalisierung von ökologischen Nischen
- Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Gewässern und dessen langfristige Absicherung
- Anwendung wiederholbarer bewährter Verfahren zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in ländlichen Gemeinden
- Maßnahmen zur Verbesserung des Grundwassermanagements, wie z.B. kleinräumige, lokale Vorgangsweisen zum Wasserrückhalt, einschließlich Regenwasser sowie die Entwicklung nachhaltiger Bewirtschaftungspraktiken für Thermalwasserressourcen, die so weit wie möglich wiederholt werden können
- Einrichtung eines Knowhow-Austauschzentrums für integratives Wassermanagement
- Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für die breite Öffentlichkeit zur nachhaltigen Nutzung von Wasserressourcen, auch unter Nutzung digitaler Mittel und sozialer Medien, wie z.B. Exkursionen oder (digitale) Ausstellungen
- Umsetzungsmaßnahmen, die zur Ausführung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, der Grundwasserrichtlinie und der Hochwasserrichtlinie beitragen